

GEWONNEN!

Morgen steigt das erste Heimspiel des VfL in der Arena. Die 3x2 Tickets für das Spiel gegen Schalke 04 (Anpfiff: 15.30 Uhr) haben gewonnen:

Annegret Donat, Dandorf
Christine Sager, Wolfsburg
Antonios Dimitrelis, Wolfsburg

Wir gratulieren! Die Gewinner können morgen zwischen 10 und 18 Uhr die Tickets in der Redaktion Wolfsburg Nachrichten, Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg abholen.

KORREKTUREN

Gestern und vorgestern haben sich einige Wochentag-Fehler eingeschlichen. So ist es richtig: Die Skulptur „Ode an die Vergesslichkeit“ wird am Dienstag, 20. August, präsentiert. Die Verkehrswacht codiert am Samstag, 17. August, Fahrräder. Das Gesprächskonzert mit vier Jazz-Musikern der Musikschule findet am Samstag, 24. August, statt.

KURS

EDV-Einstieg für Frauen. Bildungsurlaub der Volkshochschule. Vom 2. bis 6. September, jeweils von 8.15 bis 12.30 Uhr in der VHS 1, Hugo-Junkers-Weg 5. Die Teilnehmerinnen lernen, wie sie mit Tastatur, Maus und dem Betriebssystem Windows 7 umgehen. Anmeldungen nimmt der Kundendienst der VHS unter ☎ (05361) 8 93 90 40 entgegen.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzbv.de

Sekretariat
Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe
leserbriefe.wob@bzbv.de

Kernstadt
Barbara.Benstem@bzbv.de
Markus.Kater@bzbv.de
Christoph.Knoop@bzbv.de
Stephanie.Knostmann@bzbv.de
Thomas.Kruse@bzbv.de
Maika.Neupert@bzbv.de
Dominic.Rahe@bzbv.de
Hendrik.Rasehorn@bzbv.de

Ortsteile und Dörfer
Claudia.Caris@bzbv.de

Kultur
Hans.Karweik@bzbv.de

Lokalsport
Christian.Buchler@bzbv.de
Thorsten.Grunow@bzbv.de
Markus.Kutscher@bzbv.de
Daniel.Mau@bzbv.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Mittwoch
Höchsttemperatur: 20,7 Grad
Tiefsttemperatur: 10,8 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 8,8 Std.

Heute vor einem Jahr
Höchsttemperatur: 22,5 Grad
Tiefsttemperatur: 13,3 Grad

Rekorde in der Region
Höchstwert: 29,9 Grad (2001)
Tiefstwert: 10,6 Grad (2011)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokaltell: Markus Kater
Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.
Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.oscbz-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 62a / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

Schreibwölfe starten wieder durch

Die WN-Kinderredaktion geht in ein neues Schuljahr – und eine Autorin verabschiedet sich für ein Jahr in die USA.

Wolfsburg. Die WN-Kinderredaktion Schreibwölfe ist aus den Ferien zurück. Ab sofort gibt es wieder jede Menge Artikel aus der Feder unserer jungen Autoren. Ihr nächstes Thema zum Schulstart: Wie wäre das Leben eigentlich ohne Schule? Die Gedanken der Wolfsburger Jung-Autoren lesen Sie schon bald in den Wolfsburger Nachrichten. Bis dahin allerdings heißt es erstmal Abschied nehmen. Eine Autorin der Schreibwölfe, Franziska de Vries, geht für ein Jahr ins Ausland. Heute schreibt sie über die spannenden Tage kurz vor der Abreise.

Ein Jahr allein im Ausland

Was für Erwartungen habe ich eigentlich an mein nächstes Schuljahr? Diese Frage stelle ich mir letztes. Allerdings wird dieses Schuljahr für mich etwas ganz Besonderes: Ich verbringe es nämlich im Ausland, genauer gesagt in den USA im Staat South Dakota. Dort werde ich bei einer Gastfamilie nahe einer Kleinstadt wohnen und auf eine High School gehen.



„Man muss sich anpassen, man sollte neue Dinge einfach mal ausprobieren, auch wenn sie einem vielleicht etwas komisch vorkommen.“

Franziska de Vries, Schreibwölfe-Autorin, über ihr Auslandsjahr in den USA

Wenn man an ein Auslandsjahr denkt und sich dafür bewirbt, es muss ja nicht unbedingt die USA sein, ist man zuerst der Meinung, dass man ein perfektes Jahr ohne Schulstress, ohne Streitigkeiten, mit ganz viel Spaß und neuen Bekanntschaften erlebt. Je näher der Auslandsaufenthalt rückt, desto mehr wird einem klar, dass man am Anfang vielleicht doch mit ein paar Dingen zu kämpfen hat: Man verlässt das gewohnte Umfeld, man wird einfach ins kalte Wasser geworfen, muss mit der Sprache und den Menschen im neuen Zuhause zurechtkommen. Man kennt dort niemanden, muss sich alles neu aufbauen. Und dann fragt man sich: Warum genau habe ich mich dafür beworben?! Ich glaube, so schlimm wie man sich alles am Anfang vorstellt, wird es gar nicht, man darf nur nicht zu viel erwarten. Man muss sich anpassen, man sollte neue Dinge einfach mal ausprobieren, auch wenn sie einem vielleicht etwas komisch



Die Schreibwölfe starten in ein neues Schuljahr (von links): Alena Gabarda, Sean Goldmann, Roman Köhler, Fabienne Westphal, Charlotte Keller, Alicia Grimm und Marc Brylok.

Foto: regios24/Lars Landmann

vorkommen.

Genau deswegen versuche ich, so wenige Erwartungen wie möglich zu haben. Ich erwarte, dass

ich mich dort wohlfühle und ich erwarte, mit möglichen Problemen gut fertig zu werden. Ich erwarte, dass ich mich weiterent-

wicke und natürlich, dass ich mein Englisch verbessere. Na ja, der Rest soll einfach auf mich zukommen.

Feuerwehr rettet kleinen Marderhund

Das Jungtier war in einen Schacht gestürzt.

Von Maika Neupert

Stadtmitte. In einem erbärmlichen Zustand war der junge Marderhund, den Bärbel Gädke vom Tierschutzverein gestern in der Daimlerstraße in ihre Obhut nahm. „Das Tier ist etwas zehn Wochen alt. Es war kaum mehr als Haut und Knochen und hatte schon mehrere Tage nichts getrunken“, sagte die Tierschutzlerin gegenüber den WN, nachdem sie das geschwächte Tier zum Nabu in Leiferde gebracht hatte.

Dort wurde es untersucht. „Die Ärztin hat versprochen, den Mar-

derhund mit Mineralien wieder aufzupäppeln. Ob er durchkommt, ist allerdings noch unklar, weil er wirklich sehr geschwächt war. Wenn er die Nacht übersteht, hat er aber eine Chance.“

Gefunden worden war das Tier in einem Schacht eines Bürohauses. Mitarbeiter einer Firma hatten es während einer Konferenz entdeckt und den Tierschutzverein alarmiert. „Ich denke, das Tier war nachts auf Futtersuche und ist dort hineingestürzt. Normalerweise leben Marderhunde im Wald. Dieser könnte vom Alstersee gekommen sein“, so Gädke.



Mark Vukelic von der Feuerwehr und Bärbel Gädke vom Tierschutzverein retten den Marderhund.

Foto: regios24/Helge Landmann

Versteigerung von kuriosen Fundstücken

Die Internet-Auktion der Stadt hat begonnen.

Wolfsburg. Ab sofort ist im Internet zu sehen, was in Wolfsburg so alles vergessen und verloren wird. Und darunter ist zum Teil wirklich kurioses.

Zwar beginnt die erste Wolfsburger Online-Auktion für Fundstücke erst in vier Wochen am 12. September (WN berichteten). Anschauen allerdings können sich Kaufinteressenten die Wolfsburger Fundstücke schon jetzt. Auf der Internetseite www.sonderauktionen.net sind alle herrenlosen Gegenstände aufgeführt – und bei einigen Fundstücken fragt man sich, wie sie überhaupt verloren gegangen sein können. Warum beispielsweise der Besitzer eines Rollstuhls nicht bemerkt hat, dass sein Gefährt verschwunden ist, kann nur vermutet werden. Ärgern dürften sich die Besitzer einiger teurer Telefone und Kameras. Wer allerdings auf der Suche nach einem Fahrrad ist, sollte unbedingt mal einen Blick auf die Seite werfen. Rund 50 Drahtesel, mal rostige Gerippe, mal kostbare High-Tech-Räder warten auf neue Besitzer.

Ab dem 12. September wird der von der Verwaltung festgelegte Preis nach und nach fallen. Wer zuerst auf „Kaufen“ klickt, der bekommt den Zuschlag. Die gute Nachricht für die vormaligen Besitzer: Wer jetzt sein Eigentum auf der Internetseite erkennt, kann sich bis zum 11. September an die Verwaltung wenden. *kno*

Hoch lebe der Amtsschimmel!

Online-Stimmen

Unsere Leser zu den gescheiterten Plänen, im Projekt Landleben eine Bauernhof-Kita einzurichten

Ja, wenn staatliche Institutionen in den Alltag eingreifen, dann wissen die Reichsbedenkenträger immer etwas, wie es nicht geht. Und selbst wenn sich genügend Eltern finden, die ihre Kinder dort unterbringen wollen und würden, das ist der Stadtverwaltung völlig gleichgültig. Hauptsache die Ordnung dieser Köpfe wird aufrechterhalten. Die Ordnung derer, die die Steuermittel für diese Verwaltungen aufbringen, sind anscheinend belanglos. Na Klasse! Hoch lebe der Amtsschimmel! *wieher (Gast)*

Die Stadt ist nicht da um hier jemandem seinen Lebensraum zu erfüllen! *skre (Gast)*

Vielleicht sollten lieber mal alle vorhandenen Kitas saniert und erneuert werden und auf einen angemessenen Standard gebracht werden. *Papa (Gast)*

Mal wieder ein schönes Beispiel für die sog. Bür-

gernähe unserer Verwaltung: Da steht ein mit Steuergeldern gepampertes und gescheitertes Projekt leer. Details lassen wir jetzt mal lieber. Verkehrsgünstig gelegen für VW-Mitarbeiter, es werden händierend Kitaplätze gesucht. Die an sich gute Idee versendet im Kompetenzwirrwarr und morgen wird von der Stadtspitze wieder gejammert. Einfach mal machen statt auf Paragraphen, Kompetenzen und Bedenken herumzureiten. So wird das nie etwas. *Papa ist der Beste (Gast)*



Das Landleben.

Foto (Archiv): rs24/aw